GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

JUNI - AUGUST 2024

Gemeinde und Demokratie

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2
An(ge)dacht	3
Ist die Kirche demokratisch?	4
War Jesus politisch?	5
Ohne Vielfalt ist alles grau	6
Stimmen zu den Wahlen 2024	7
Einsichten einer Demokratie-Beraterin	8
Gottesdienste	10
Litfasssäule	11
Freud und Leid	14
Was tun gegen sexualisierte Gewalt?	15
Änderungen beim Kindergottesdienst	16
Vorgestellt	17
Kontakte & Impressum	19
Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

Pfarrerin Ulrike Kaffka Foto: privat

Sie halten das neueste Gemeindeblatt in der Hand und fragen sich vielleicht: Soll Kirche sich überhaupt mit politischen Themen und Fragen befassen? Immer wieder werden wir auch darauf hingewiesen, dass Kirche sich doch bitte mit dem Seelenheil der Menschen und mit dem Jenseits befassen soll und nicht mit der Politik.
Ich meine: Kirche ist immer politisch, ob sie das will oder nicht. Jedes Reden oder Schweigen, jedes Tun oder Nichttun hat Konsequenzen, ist politisch. Das lehrt uns auch die jüngere Geschichte, besonders in der Zeit des Faschismus, aber auch in der DDR. Ohne die politische Aktivität der Kirche (und das heißt, der Menschen, die sie gestalten und leben), lebten wir heute vielleicht nicht in einem verfassten demokratischen Rechtsstaat mit freien Wahlen, Rede- und Pressefreiheit, mit dem Willen zu Gleichberechtigung und gleicher Würde für alle.
Kirche und auch unsere Predigergemeinde existieren nicht im luftleeren Raum, sind Teil der Gesellschaft. Die Menschen, die zu uns gehören sind es, mit ihren Sorgen und Haltungen.
Und auch die Bibel, das Evangelium ist politisch. Dreh- und Angelpunkt ist die soziale Frage, das Engagement für die Armen und Ausgegrenzten, für Frieden und die Bewahrung der Schöpfung - im Hier und Jetzt und in der Verantwortung für unsere Nachkommen.
Ich wünsche Ihnen und euch eine anregende Lektüre, die vielleicht zum Gestalten oder auch zum Gespräch, zu Diskussionen herausfordert. Gern können und wollen wir die hier in der Gemeinde (zum Beispiel auch in der Prediger-App) miteinander weiter führen.

Herzlich grüßt Ihre
Pfarrerin Ulrike Kaffka

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschliessen, wenn sie im Unrecht ist.

Monatsspruch Juli (Exodus 23, 2)

Mehrheiten können Dinge in Gang setzen. Wie schön ist das! Ich denke an die Klima-Bewegung. Viele Menschen haben gemeinsam auf ein Thema hingewiesen. Plötzlich hat ein Thema eine Relevanz bekommen. Viel ist erreicht, obwohl viel noch offen ist. Denn Mehrheiten können etwas bewegen. Sie können mitreißen, Impulse setzen, Dinge anstoßen. Sie können Menschen in ihren Bann ziehen und Ideenpools eröffnen. Wie schön!

Aber diese unglaubliche Kraft wirft auch ihre Schatten: Wie gefährlich kann es sein, sich von einer Mehrheit mitziehen zu lassen. Ich richte etwas an, wenn ich plötzlich neben jemandem stehe, dessen Meinung mir zugeschrieben wird, die ich nicht kenne oder nicht teile. Dann stehe ich schnell für etwas, für das ich nicht stehen will und bin Teil einer Mehrheit, zu der ich nicht gehören will.

Bei manchen Themen kann einem das ja egal sein, ob man sich der Mehrheit anschließt. Manchmal tut ein Ausflug oder ein Gericht, das gar nicht dem eigenen Geschmack entspricht, ja ganz gut. Relevant wird es für mich bei gesellschaftlichen Themen, in jedem Fall bei Gerechtigkeit. Unrecht klar zu benennen und sich von Meinungen abzugrenzen, die Unrecht befürworten, das hat Relevanz. Solchen Mehrheiten kritisch gegenüber zu stehen, erfordert ein waches Auge. Denn Mehrheiten haben Kraft.

Linn Pietsch

Der Aussage würde ich prinzipiell erstmal zustimmen. Doch dafür benötige ich die Fähigkeit zu erkennen, was wahr oder falsch ist - was Recht oder Unrecht ist. Kann ich das immer? Ist das eindeutig? Ich bin mir nicht sicher. Jeder einzelne Mensch in der Mehrheit ist vermutlich nicht absichtlich im Unrecht, sondern geht davon aus, im Recht zu sein.

Mir hilft es, nach meinen eigenen Überzeugungen zu handeln. Und ich sollte meine eigenen Überzeugungen sowie die Überzeugungen der Mehrheit immer hinterfragen. Nur so kann ich mich der Wahrheit nähern. Dabei hilft es mir auch zu fragen, wer ist „die Mehrheit"? Was ist das für eine Gruppe? Was sind ihre Ziele? Auf welche Quellen beruft sie sich?

Da unsere Welt immer komplexer wird, kann es schwierig sein, Wahrheiten und „den richtigen Weg" zu erkennen. Für einige Probleme und Herausforderungen bedarf es eines komplexen Hintergrundwissens, um diese zu lösen. Nicht alle Menschen haben die Kapazität, sich dieses Wissen anzueignen. Da kann es schon verlockend sein, sich einfach einer (gefühlten) Mehrheit anzuschließen.

David Vogel

Ist die Kirche demokratisch?

Es steht außer Frage, dass die evangelische Kirche sich für die freiheitliche Demokratie als Staatsform einsetzt und einsetzen muss. Diese Staatsform ist im Grundgesetz klar geregelt. Für die Werte, die dort festgehalten sind, muss auch die Kirche kämpfen, wenn sie sich treu bleiben will.

Es steht außer Frage, dass die Kirche in undemokratischen Zeiten eine Schule der Demokratie sein kann und muss. So habe ich es zu DDR-Zeiten erlebt. In der Kirche haben wir gelernt, wie demokratische Entscheidungswege funktionieren können. Synoden, Kirchenvorstände, Studentengemeinden, aber auch die konziliare Versammlung gaben uns Beispiele, die wir in der Gesellschaft sonst nicht fanden.

Es steht außer Frage, dass die evangelische Kirche im Wesentlichen demokratisch verfasst ist. Die Kirchenverfassung der EKM regelt klar, wie Entscheidungen zustande kommen, an denen alle mitarbeiten können. Beschlussgremien werden demokratisch gewählt. Immer deutlicher wird, dass die Kirche nur dort lebendig ist, wo sie gemeinsam von vielen gestaltet wird. Auch das ist ein Zeichen von Demokratie: Verantwortung abschieben geht nicht. „Die Kirche“ ist jede und jeder von uns.

Aber ist die Kirche deshalb eine demokratische Institution? Ich sage Ja und Nein.

Ich sage ja, weil wir an so vielen Stellen so großartig demokratisch verfasst sind. Und weil die Werte der Demokratie an so vielen Stellen mit den Werten der Kirche zusammenfallen.

Und ich sage nein: Letztlich ist Kirche nicht demokratisch. In der Demokratie geht es darum die Gesellschaft so zu gestalten, dass die Interessen aller gut berücksichtigt sind und in einen Ausgleich kommen. Es geht auch darum, dass alle sich beteiligen. Darum geht es in der Kirche auch.

Aber außerdem – und das unterscheidet uns von der demokratischen Gesellschaft – außerdem und vor allem geht es darum, die Botschaft Christi auszurichten und sich am Willen Gottes zu orientieren.

Während die Demokratie fortwährend nach den Interessen der verschiedenen Gruppen von Menschen schauen und sie in Einklang bringen muss, schaut die Kirche auf das Evangelium und auf die Gebote Gottes. Das hat viele Konsequenzen. Eine davon ist, dass wir in unseren Predigten keineswegs den Konsens der Gemeinde abzubilden haben, sondern ausschließlich das, was wir im Bibelstudium verstanden haben. Nicht einmal der Gemeindekirchenrat kann festlegen, was gepredigt werden soll. Eine andere Konsequenz ist, dass die Kirche nicht an den Benachteiligten vorbei schauen darf, egal, welche Mehrheiten sich dafür finden mögen.

Nach evangelischer Überzeugung sind alle Gemeindeglieder gemeinsam dazu da, sich immer wieder gegenseitig an genau diese notwendige Blickrichtung zu erinnern: Nicht um die Interessen der Mitglieder geht es, sondern um den Willen und um die Botschaft Gottes.

Holger Kaffka, Pfarrer

War Jesus politisch?

Hinter dieser Frage steht eine weitere: Wenn Jesus politisch war, dürfen es dann auch die Kirchen sein? Ich meine: Ja, Jesus war politisch. Er war zwar kein Politiker, er strebte keine politische Machtposition an. Aber sein Reden und Handeln hat bis heute grundlegende politische Aspekte. Unser Grundgesetz z.B. mit der Betonung der Würde und Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, der Gedanke eines Sozialstaates beruhen auf jüdisch-christlichen Werten, die Jesus aufgenommen, radikal gelebt und gepredigt hat.

Als Zusammenfassung gilt das „Höchste Gebot": **Du sollst Gott lieben und deine Nächsten, wie dich selbst. (Matthäus 22, 37-39)**
Darin sind alle weiteren Haltungen enthalten. Und die haben durchaus politische Konsequenzen:

1. Der bedingungslose Einsatz für Arme, Kranke und Benachteiligte
Jesus kritisiert ungerechtes Wirtschaften und Verhalten von Mächtigen und Reichen, das Armut hervorbringt und festigt. Das ist eine grundlegend politische Dimension.
Krankheit hat bis heute oft eine soziale Komponente. Indem Jesus Menschen heilte, ermöglichte er ihnen eine Rückkehr in die Gesellschaft. Teilhabe und Inklusion sind heutige Begriffe dafür.
Was ihr getan habt einem der geringsten Geschwister, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,45).

2. Gewaltfreie Konfliktlösung
Frieden durch Gerechtigkeit, im Kleinen wie im Großen, das ist Jesu Botschaft. In der Bergpredigt Jesu (Matthäus 5-7) ist sie zusammengefasst. Waffengewalt zur Durchsetzung seiner Ziele hat er abgelehnt. Wer zum Schwert greift, wird durch das Schwert umkommen (Matthäus 26,52). Aber Unrecht z.B. an Kindern oder Frauen hat er auch verbal schärfstens verurteilt. Freiheits- und Friedensbewegungen orientieren sich weltweit daran.

3. Die Hoffnung auf das Reich Gottes
Das ist die Vision einer gerechten, einer heilen Welt als Maßstab auch für politisches Handeln. Nicht Besitz, Macht, Herkunft, Hautfarbe oder Religion bestimmen dort den Einfluss, sondern Arme, Leidende, Trauernde, Verfolgte, Sanftmütige, Friedensstiftende, Menschen reinen Herzens stellt Jesus in der Bergpredigt (Matthäus 5) als die wahren Erben des Gottesreiches dar. Diese liegen Gott besonders am Herzen und um ihre Anliegen soll es auch hauptsächlich in dieser Welt gehen. So hat Jesus es selbst in dieser Welt vorgelebt. Eine klare politische Botschaft.

4. Jesu Tod am Kreuz
Jesus ist als politisch Aufständischer von den römischen Besatzern hingerichtet worden. Sie erkannten, fürchteten und bekämpften damit die politische Dimension seines Redens und Handelns.

Die Botschaft Jesu ernst zu nehmen und ihm nachzufolgen, heißt dann für mich auch, kirchliches Reden und Handeln daran zu orientieren, und auch politische Parteien an diesen Maßstäben zu messen.

Pfarrerin Ulrike Kaffka

„Ohne Vielfalt ist alles grau“
Für eine bunte Gesellschaft

In diesem Jahr wird mehrfach gewählt und es wird spannend, wie sich die Parlamente auf Europa-, Kommunal- und Landesebene danach zusammensetzen. Der Rechtsextremismus mit dem Gesicht der AfD ist auf dem Vormarsch und das macht mir Angst. Bei aufkommenden Diskussionen zog ich mich bisher lieber zurück. Mir fehlten treffende, sichere Argumente.
Darum war es gut, dass von den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland eine Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen angeboten wurde, deren Thema die Überschrift dieses Artikels war. Mit dem Wunsch nach Argumentationshilfen traf ich mich mit 24 Frauen aus der EKM vom 22. - 24.03. im Augustinerkloster und Landeskirchenamt, um mit Pfarrerin Eva Lange und Kirchenrätin Charlotte Weber darüber nachzudenken, wie eine bunte Vielfalt in unseren Gemeinden aussehen könnte, ob Kirche politisch ist bzw. sein soll und Ehrenamtliche dazu beitragen, die Demokratie zu verteidigen. Mit dem Kennenlernen ging es Freitagabend los. Samstagvormittag referierte Lena Lehmann vom Miteinander e.V. über die Geschichte der AfD und regte eine Diskussion an, ob wir als Gemeinden der AfD eine Bühne geben müssen und mit welchen Möglichkeiten wir deren menschenverachtenden Parolen entgegentreten können.

Für mich blieben diese Sätze im Gedächtnis:
„Wir müssen **über** alles, aber nicht **mit** allen reden!“
„Meine eigene Sprachlosigkeit überwinde ich am besten mit dem Sprechen, solange ich mich damit nicht selbst in Gefahr bringe.“

Nachmittags war Pfarrerin Elisabeth Alpers-von Biela aus Nordhausen zu Gast. Sie ist ehrenamtliche Vorsitzende des Schrankenlos e.V., der in einem recht spontan gebildeten ‚Bündnis gegen Rechts‘ zur OB-Stichwahl im September 2023 die Wahl des AfD-Kandidaten verhinderte. Von diesem Bündnis berichtete die Pfarrerin, um zu zeigen, wen wir ansprechen können, wenn wir solche Aktionen planen.

Neben den thematischen Einheiten gab es auch ein paar schöne, kulturelle Angebote.
Der Sonntagmorgen und -vormittag standen ganz im Zeichen der Bündelung unserer Erkenntnisse und dem Feedback zu dieser wichtigen Tagung. Natürlich gibt es noch viele andere bedenkenswerte Bereiche der „bunten Gesellschaft“, doch dafür reichte die Zeit leider nicht. Der Wunsch nach Fortsetzung dieser Thematik war bei vielen Teilnehmerinnen groß.

Mit der Feier des Abendmahlsgottesdienstes zum Tagungsabschluss spürten wir Frauen diese verbindende Kraft, die uns über die Tagung hinaus ermutigt Haltung zu zeigen.

Maria-B. Kalkbrenner

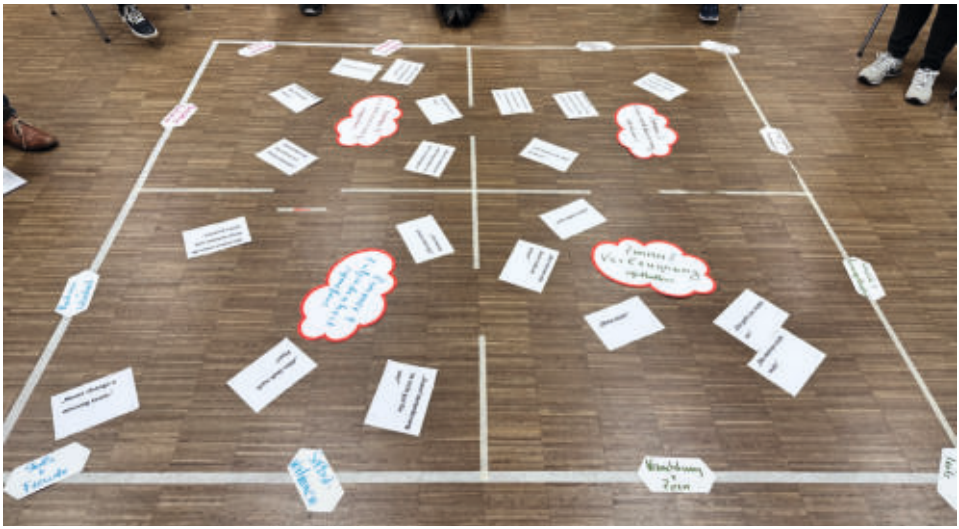
Stimmen zu den Wahlen 2024

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland:
In diesen Tagen werden demokratische Prozesse und Institutionen angezweifelt und verächtlich gemacht. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden zunehmend gesellschaftsfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben unsere Gesellschaft auseinander. Viele Menschen sind verunsichert und haben Angst vor dem, was kommt. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen verführen zu lassen.
Christinnen und Christen glauben an die von Gott gegebene Gleichwertigkeit aller Menschen und die unveräußerliche Würde jedes Menschen. In der Nachfolge Jesu setzen wir uns darum besonders für benachteiligte, arme, fremde und geflüchtete Menschen ein. Unter dem Motto ‚Herz statt Hetze' engagieren wir uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch ohne Angst leben kann.
Wir sind mit der katholischen Kirche einig: Die Positionen extremer Parteien wie die des III. Weges, der Partei Heimat oder der AfD können wir nicht akzeptieren. Sie sind mit christlichen Werten und mit der Verfassung unserer Kirche nicht vereinbar. (25.02.2024)

Die Bischofskonferenz der Vereinigten Lutherischen Kirche Deutschlands:
Wir sagen klar und unmissverständlich: Wer die AfD wählt, unterstützt eine Partei, die das christliche Menschenbild mit Füßen tritt, programmatisch mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gegen das Gebot der Nächstenliebe verstößt und mit ihren Hetzparolen den Geist der Gemeinschaft vergiftet. Diese Partei will uns die Mitmenschlichkeit, unseren Nächsten die Menschenwürde und Gott die Ehre entreißen. Wir bitten Christinnen und Nicht-Christinnen, mit ihrer Stimme bei den zwölf anstehenden Wahlen in diesem Jahr die Demokratie zu stärken und nicht zu schwächen." (19. März 2024)

Weltoffenes Thüringen
Weltoffenes Thüringen ist eine Initiative, der wir als Predigergemeinde (wie auch der Kirchenkreis und die Landeskirche) beigetreten sind: *www.thueringen-weltoffen.de*. Hier finden Sie die gemeinsame Basis.

- Wir treten ein für ein weltoffenes und vielfältiges Thüringen.
- Wir stehen ein für die Achtung der Menschenwürde und der unteilbaren Menschenrechte – dies auch mit Blick auf die historische Verantwortung Deutschlands, insbesondere für die Verbrechen zur Zeit des Nationalsozialismus.
- Wir setzen uns ein für plurale Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – auch als Lehre aus den Erfahrungen zweier unterschiedlicher Diktaturen in Deutschland.
- Wir möchten ein Land, in dem Menschen in ihrer Verschiedenheit akzeptiert und willkommen sind.
- Wir wünschen uns einen friedlichen und respektvollen Umgang miteinander. Vorurteile, Ausgrenzung und Hass haben in einem weltoffenen und vielfältigen Thüringen keinen Platz.
- Wir treten ein für die Idee der Europäischen Einigung. Sie steht für Frieden, Solidarität und Wohlstand. Davon profitiert Thüringen in besonderem Maße.



Fotos: R. Wanner-Hopp

Einsichten einer Demokratie-Beraterin

Am 15.4.24 erhielt ich mein Zertifikat zum Abschluss einer Qualifizierung als Beraterin für demokratische Prozesse. Diese Fortbildung umfasste 11 Seminartage mit insgesamt 82 Seminarstunden, veranstaltet von der Diakonie Mitteldeutschland. Es gibt sie bereits seit acht Jahren, und dieser Zeit wurden über 100 Multiplikator*innen und Berater*innen für demokratische Prozesse in acht Kursen ausgebildet.
Daraus entstand ein Bündnis, indem ca. 70 Menschen beteiligt sind. Kollegiale Beratung, Vernetzung und Fortbildungen sind das Ziel dieses Bündnisses.

Ich habe mich dazu entschlossen, an dieser Fortbildung teilzunehmen und mich auch im Bündnis zu engagieren. Ich war schon immer eine aktive Demokratin mit vielfältiger Beteiligung an demokratischen Prozessen. Doch seit einigen Jahren stelle ich fest, dass das Demokratieverständnis, die Zustimmung zu demokratischen Aushandlungsprozessen und das Vertrauen in die rechtsstaatlichen Institutionen in Schieflage geraten, stark getrieben durch Populisten, rechtsextreme Parteien und Gruppierungen. 30% der Thüringer*innen sind der Meinung, dass ihre Stimme bei einer vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem beurteilten Partei in guten Händen ist. Ein Großteil sogar wegen und nicht trotz ihrer völkisch-nationalen und demokratie-verachtenden Pläne. (Quelle Thüringenmonitor 2022)

Machtstreben durch Hass und Hetze, Ideologien der Ungleichwertigkeit der Menschen, Schüren von Sozialneid, beständiges Befeuern von Empörung und Unzufriedenheit verfängt leider bei vielen Menschen, die sich um sich, ihre Familien und unser Land Sorgen machen.

Das erschreckt mich und bereitet mir Sorgen. Deshalb engagiere ich mich aktiv zivilgesellschaftlich, aber auch in meiner Kirche. Ich stimme mit den vielen Statements der beiden Kirchen, Verbände und Akademien überein. Die Stellungnahme der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschland steht mir sehr nah:

„Es alarmiert uns, dass 75 Jahre nach Verabschiedung des Grundgesetzes in Deutschland erneut antidemokratische Kräfte an die Macht streben. Wir sagen klar und unmissverständlich: Wer die AfD wählt, unterstützt eine Partei, die das christliche Menschenbild mit Füßen tritt, programmatisch mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gegen das Gebot der Nächstenliebe verstößt und mit ihren Hetzparolen den Geist der Gemeinschaft vergiftet. Diese Partei will uns die Mitmenschlichkeit, unseren Nächsten die Menschenwürde und Gott die Ehre entreißen.“

Meine 12 Kolleg*innen und ich aus unterschiedlichen Orten in Thüringen und Sachsen-Anhalt, aus den unterschiedlichen Werken und Diensten der Diakonie haben sich deshalb entschieden, diese Weiterbildung zu absolvieren. Unser Ziel

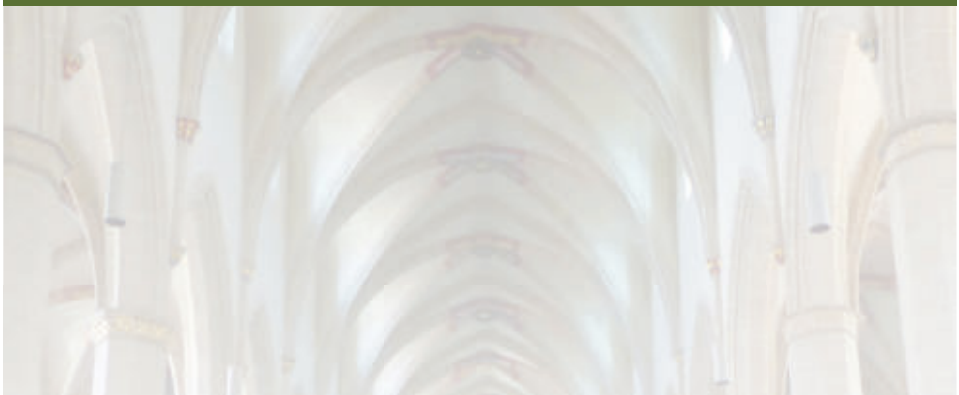
war es, uns noch stärker für demokratische Werte zu sensibilisieren, mit dem Umgang jeglicher Diskriminierung und Gewalt auseinanderzusetzen, Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung zu erlernen oder zu vertiefen und unsere Zivilcourage zu stärken.

Für fühlen uns gut gerüstet und stehen bereit für Gespräche, Beratungen und Prozesse in Gemeinden, Gremien, Werken und Diensten.

„Wir brauchen die Demokratie – aber ich glaube: Derzeit braucht die Demokratie vor allem uns!“ (Frank-Walter Steinmeier, Deutscher Bundespräsident)

Renate Wanner-Hopp
Gemeindekirchenratsvorsitzende

Sommerpredigten in Vielfalt



02.06.2024

10 Uhr: *Abschlussgottesdienst Katholikentag auf dem Domplatz*

09.06.2024

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfrn. Ulrike Kaffka

16.06.2024

Mit dem Chor der Grace Lutheran Church in River Forest, USA
Pfr. Hannes Bezzel

23.06.2024

Präd. Ellen Böttcher

30.06.2024

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Pfr. Konstantin Rost

07.07.2024

Präd. Ellen Böttcher

14.07.2024

Senior Matthias Rein

21.07.2024

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfrn. Tabea Schwarzkopf

28.07.2024

Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Yvonne Raufmann

04.08.2024

Gottesdienst für die Augen
Pfrn. Dorothee Schneider

11.08.2024

Startergottesdienst
Pfrn. Yvonne Raufmann und Präd. Ellen Böttcher

18.08.2024

11 Uhr: *Tauffest an der Gera*
Pfrn. Yvonne Raufmann und Team aus dem Kirchenkreis

25.08.2024

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Pfrn. Linn Pietsch

Sonntags immer 10 Uhr

Vorgestellt: Jana Hildebrandt

Hallo, ich bin Jana Hildebrandt und seit 01.04. in der Offenen Kirche tätig.
Ich habe als Restauratorin für Kirchenfenster in England, Schweden und zuletzt am Naumburger Dom gearbeitet. An allen Kathedralen, an denen ich wirken durfte, habe ich auch im Chor mitgesungen. Das Gefühl, in einem besonderem Kirchenraum arbeiten zu dürfen und sich mit diesem zu identifizieren, ist mir daher sehr vertraut. Seit zwei Jahren lebe ich wieder in meiner Heimatstadt Erfurt und arbeite selbstständig als Illustratorin und Künstlerin. Zuletzt habe ich mit dem Zentrum für Integration und Migration eine Ausstellung realisiert, für die ich geflüchtete Menschen porträtiert habe. Eine weitere Ausstellung mit Märchenbildern reiste 2023 durch viele Thüringer Bibliotheken. Ich singe in meiner Freizeit in der Augustinerkantorei und im Naumburger Kammerchor.

Offener Cyriaksonntag

Der Cyriakkreis lädt wieder zum Offenen Cyriaksonntag ein. Sie können jeweils von 15 bis 18 Uhr die Kapelle und vor allem den Garten genießen. Es gibt Kaffee, Kuchen und gern auch Gespräche zur Kapelle oder zu anderen Themen, die Sie sich wünschen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Termine sind: *01.06.2024, 07.07.2024, 04.08.2024*.

Landesjugendfestival der EKM

Vom *07. bis 09. Juni* trifft sich die Jugend unserer Landeskirche zum Landesjugendfestival in Volkenroda. Wir bitten Sie, für dieses Treffen mit zu beten.

Neue Konfirmand:innengruppe

Jugendliche, die jetzt in die siebente Klasse kommen oder 12 / 13 Jahre alt sind, werden herzlich eingeladen, sich für die neue Konfi-Gruppe anzumelden. Bitte fragt im Büro nach oder sucht ab Anfang Juli das Formular auf unserer Homepage. Die Gruppe startet dann mit einem Eltern- und Konfitreff am *24.09., 19 Uhr*. Bis Frühjahr 2026 treffen wir uns regelmäßig monatlich und zu Projekten. Im Mai 2026 könnt ihr euch dann konfirmieren lassen.

Zum Gedenken an Inge Linck

Am 26. März 2024 ist Dr. Inge Linck gestorben. Sie war von Mitte der 1990-er Jahre bis 2011 Gemeindekirchenratsvorsitzende unserer Gemeinde. Inge war meine Vorvorgängerin im Amt und ich denke voller Hochachtung an sie zurück. Sie war immer sehr aktiv und voller Elan. Ich habe es oft bewundert, wie sie voller Energie die vielen Aufgaben als Vorsitzende des Gemeindekirchenrates gestemmt hat.

Und das war ja nicht alles. In die Zeit, in der sie bei uns in der Gemeinde war, fielen große Sanierungsvorhaben an der Predigerkirche und am Predigerkloster. Ohne sie wäre das so nicht schaffbar gewesen. Sie hat auch wesentlich dazu beigetragen, die Stiftung Predigerkirche ins Leben zu rufen, indem sie gemeinsam mit ihrem Mann einen Großteil des Stiftungskapitals aufgebracht hat. Die Stiftung fördert seitdem kleinere Bau- und Erhaltungsmaßnahmen in Kirche und Kloster.

Inge hat ihren tiefen Glauben intensiv gelebt. So hat sie regelmäßig Gottesdienste gehalten, die sie selbst vorbereitet hatte. Zusammen mit Prof. Dietmar Mieth hat sie 2013 den Meister Eckhart Initiativkreis gegründet. Dort treffen sich ökumenisch verschiedene Institutionen und Einzelpersonen, um Meister Eckhart in Erfurt bekannter zu machen. Sie hat diesen Kreis viele Jahre geleitet, dessen größtes Verdienst die Ausrichtung der Meister Eckhart Tage alle drei Jahre seit 2013 ist. Dass sie vor ein paar Jahren zur katholischen Kirche konvertierte, war sicher gut für sie und hat ihr geholfen, ihre Frömmigkeit noch intensiver zu leben.

Die Predigergemeinde, wir alle, verdanken ihr sehr viel. Wir werden sie nicht vergessen und ihr Andenken in Ehren bewahren.

Dr. Detlef Baer
ehemaliger Gemeindekirchenratsvorsitzender

Tauffest an der Gera

Am *18.08.* verlegen wir unseren Gottesdienst wieder in den Luisenpark (Wiese nähe Dreibrunnen-Quelle) an die Gera. Wir feiern dort mit zahlreichen anderen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Erfurt. Menschen aus all diesen Gemeinden werden im Fluss getauft. Es gibt vielfältige, moderne Musik. Wenn Sie selbst getauft werden oder Ihr Kind taufen lassen wollen, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Yvonne Raufmann oder im Gemeindebüro.

Segen für eure Liebe

Wenn Sie in den letzten Jahren geheiratet haben oder ein Paar sind, wenn Sie Ihre Liebe segnen lassen wollen: Am *09.06.* gibt es von *14 bis 18 Uhr* in der Rosenkirche am Augustinerkloster die Möglichkeit zu einer kleinen persönlichen Segensfeier. Bitte melden Sie sich bis *06.06.* bei *bernd.prigge@augustinerkloster.de*. Sie lernen sich kurz kennen, wählen ein Motto und ein Musikstück. Dann werden Sie gesegenet und bekommen auf Wunsch ein Glas Sekt.

Kaffkas im Kontaktsemester

In unserer Landeskirche können und sollen Mitarbeitende im Verkündigungsdienst alle 10 Jahre für ein Kontaktsemester drei Monate vom Dienst pausieren. Das Ziel dieser Maßnahme sind die Weiterbildung und/oder die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Aus diesem Grund wird unser Pfarrehepaar vom *17.06. bis 16.09.* nicht im Dienst sein. Vertretung hat in der Regel Pfarrerin Yvonne Raufmann. Ansonsten können Sie im Büro nach den Vertretungsregelungen fragen. Die GKR-Vorsitzende Renate Wanner-Hopp ist wie gewohnt ansprechbar.

Familien-Treffen

Für Eltern mit kleineren Kindern hat ein Familien-Treffen begonnen. In der Regel jeden zweiten Sonntag im Monat treffen sich Familien zur Vernetzung, zum Austausch, zum Spielen, für Gespräche. Alle sind herzlich willkommen. Es beginnt immer 15 Uhr in der Predigerstr. 4. Bei schönem Wetter gehen wir auch in den Garten. Kommt einfach vorbei oder meldet euch bei uns: familientreffen@predigergemeinde.de. Die nächsten Termine sind: *09.06., 11.08., 08.09., 20.10., 10.11., 08.12*. Im Juli findet kein Treffen statt.

Interkulturelle Woche

Die Interkulturelle Woche ist eine jährliche Aktion auf Anregung der großen Kirchen in Deutschland. In Erfurt gibt es seit Jahren dazu ein vielfältiges, vierwöchiges Programm. Zum Start dieser Aktionen feiern wir am *01.09.* einen Gottesdienst gemeinsam mit dem Büro für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger beim Evangelischen Kirchenkreis Erfurt und mit der Kaufmannsgemeinde.

Gottesdienst für die Augen

Einen besonderen „Gottesdienst für die Augen“ feiern wir am *04.08.* mit der Pfarrerin für Gehörlosenseelsorge Dorothee Schneider. Lassen Sie sich überraschen.

Theater auf Cyriak

Das Galli-Theater spielt im Sommer zehn Kinder-Vorstellungen mit Märchen für Kinder im Cyriakgarten (bei schlechtem Wetter in der Kapelle). Start ist am *1. Juni* um *16 Uhr* mit dem Kindertag-Special „Der Froschkönig“ und Überraschungen - weitere Termine unter *http://www.cyriakkapelle.de*.

Starter-Gottesdienst

Wie jedes Jahr zum Schuljahresbeginn feiern wir einen Starter-Gottesdienst für alle Generationen. Er wird am *11.08., 10 Uhr*, stattfinden. Alle Schulanfänger und Schulanfängerinnen sind besonders eingeladen. Aber auch alle anderen, die in diesen Wochen etwas Neues beginnen, können sich in diesem Gottesdienst persönlich für den Neustart segnen lassen.

Kirchencafé

Im Anschluss an unsere Gottesdienste sind Sie bei uns in der Regel herzlich zum Austausch und zu einer Tasse Kaffee oder Tee in den Kapitelsaal eingeladen.
Schön ist, wenn Sie selbst an einem der Sonntage des Kirchencafé vor- und nachbereiten wollen. Melden Sie sich bitte im Büro oder tragen Sie sich in der Predigerapp ein.

Freud und Leid

Getauft wurde:
Am 18.02.2024 Emil Feuerberg
Lotte Feuerberg

Wir gedenken der Verstorbenen:
Am 22.01.2024 Johanna Martha Knöfler, geb. Wohlfarth, im Alter von 93 Jahren

Was tun, um sexualisierter Gewalt vorzubeugen?

Seit Januar erschüttern die Ergebnisse einer Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche viele Menschen. Für den Bereich der EKM hat die Studie 49 Beschuldigte und 125 Betroffene identifiziert. Darüber hinaus gibt es sicher weitere Fälle, die nicht bekannt geworden sind. Die Kirchen sagt dazu: „Betroffene Personen wurden nicht gehört, Taten nicht aufgearbeitet, Täter geschützt und Verantwortung nicht übernommen. Sexualisierte Gewalt gehört zur Realität unserer Kirche und unserer Diakonie. Diese Einsicht nimmt uns in die Pflicht. Wir übernehmen die Verantwortung."

Es ist unfassbar, dass Menschen in der Kirche nicht Schutz, sondern Gewalt und Angst erleben mussten. Noch unverständlicher ist, dass in manchen dieser Fälle weggeschaut wurde. Für uns stellt sich die Frage nach den Konsequenzen für die Predigergemeinde. Bereits jetzt gibt es zahlreiche Maßnahmen, die ergriffen worden sind:

Betroffene finden Ansprechpersonen in und außerhalb der Kirche, um gehört zu werden, Unterstützung zu finden und sicher zu gehen, dass es für Täter*innen Konsequenzen gibt. Diese Ansprechstellen sind hier aufgelistet: *https://ogy.de/ansprechstellen*

Alle Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst haben an einer verpflichtenden Fortbildung zu sexualisierter Gewalt teilgenommen.

Personen, die rechtskräftig wegen bestimmter Straftaten verurteilt wurden, dürfen in bestimmten Bereichen (z.B. mit Kindern und Jugendlichen) grundsätzlich nicht arbeiten. Das gilt auch für Ehrenamtliche. Wir prüfen regelmäßig polizeiliche Führungszeugnisse.

In unserer Landeskirche gibt es ein Gewaltschutzgesetz. Dieses Gesetz verpflichtet uns dazu, weitere Maßnahmen zu ergreifen. Dazu gehören zum Beispiel:

die Erstellung eines Präventionskonzeptes,
ein Verhaltenskodex und eine Selbstverpflichtungserklärung Mitarbeitender,
die Verpflichtung der Mitarbeitenden auf die Meldepflicht in Fällen eines begründeten Verdachts auf sexualisierte Gewalt,
die Einrichtung transparenter Beschwerdeverfahren und
das Erstellen von Notfall- und Handlungsplänen, die ein klares Vorgehen im Fall eines Verdachts vorsehen.

Hier gibt es für uns noch einiges zu tun. Damit hat der Gemeindekirchenrat gerade begonnen. Vorbild können uns dabei unsere Kindergärten sein. Dort gibt es bereits ausgefeilte Schutzkonzepte, klare Ansprechstellen und bewährte Handlungsabfolgen. Alle Erzieher*innen sind gut geschult und es gibt in jedem Kindergarten eine für Kinderschutz verantwortliche Person.

Bei all diesen Aufgaben geht es letztlich darum, unsere Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu stärken, damit Problemsituationen rechtzeitig erkannt werden und angemessen reagiert werden kann. Wenn Sie selbst Ihre Aufmerksamkeit schulen wollen, empfehlen wir Ihnen dieses Modul der Lernplattform für kirchliches Ehrenamt:
https://ehrenamt-ev.de/006/.

Neues Kindergottesdienst-Konzept

Von Zeit zu Zeit ist es notwendig, Bewährtes auf den Prüfstand zu stellen und eventuell Neues auszuprobieren. Unser Kigo-Team hat dies Ende letzten Jahres getan und einmal auf die Bedürfnisse der Predigerfamilien mit ihren Kindern und die Situation der Kindergottesdienste geschaut. Dabei stellten wir fest, dass das seit vielen Jahren bewährte Konzept des sonntäglichen Kindergottesdienste nicht mehr so recht zu der Lebenswirklichkeit von Familien und ihren Kindern zu passen scheint.

Aus diesem Grund haben wir lange über ein neues, passenderes Konzept nachgedacht, darüber diskutiert, ergänzt, verworfen und schließlich eins gefunden, welches wir seit Ostern bis Ende des Jahres ausprobieren wollen:

Einmal im Monat (am letzten Sonntag des Monats) laden wir die Kinder im Alter von zwei bis circa elf Jahre jetzt zu einem thematischen, längeren eigenen Kindergottesdienst ein. Dieser wird von zwei Mitarbeiterinnen geleitet und wird sich in zwei Gruppen (Kinder im Vorschulalter und Schüler*innen) jeweils altersgerecht mit dem jeweiligen Monatsthema beschäftigen. Die Kinder gehen dann am Anfang des Gemeindegottesdienstes nach draußen und kommen zum Schlusssegen wieder.

In den anderen Gottesdiensten feiern die Kinder den Gottesdienst mit der ganzen Gemeinde und bekommen durch kleine Aktionen (Kerzen entzünden und eine „Kigo-Mitmachtüte“) mehr Aufmerksamkeit.

So wollen wir deutlicher machen, dass wir situativ die Bedürfnisse der Familien mit ihren Kindern ernst nehmen und Kinder ein wichtiger Teil unserer Gemeinde sind!

Lassen Sie sich und Ihre Kinder zum Probieren dieses neuen Konzeptes einladen!
Insbesondere empfehlen wir Ihnen, die „großen“ Kigo-Termine fest in ihrem Terminkalender zu verankern:

26.05. In die Welt…
30.06. Gemeinsam unterwegs
25.08. Mut
29.09. Danke!
27.10. Für dich und für mich
24.11. Ewigkeit

Wir freuen uns auf Sie und besonders auf Ihre Kinder!

Ellen Böttcher
Leiterin Kindergottesdienstkreis

Heute: Isabel und Kai Rößner

Liebe Predigergemeinde,

Die Arbeit hat uns unabhängig voneinander nach Erfurt geführt. Hier haben wir uns gefunden und beschlossen, den weitere Lebensweg gemeinsam zu gehen. In der Predigerkirche haben wir 2006 geheiratet. In den Folgejahren wurden hier nach und nach unsere drei Kinder – Pablo, Levi und Elisabeth – gesegnet und getauft. So ist uns die Gemeinde immer vertrauter und ein Stück zum Zuhause geworden. Dazu gehört auch, dass wir nicht nur als Gäste kommen, sondern uns einbringen und mitgestalten wollen. Wir wünschen uns, dass auch andere den Gottesdienst als Ort der Gemeinschaft erleben und sich eingeladen fühlen. Um dazu beizutragen, probieren wir uns neuerdings im Lektoren- und Willkommensteam aus.
Uns beide verbindet die Freude an der Begegnung mit anderen, und ganz besonders mit Menschen aus fernen Ländern. Wir lieben es zu reisen, gern auch weit weg. Spannend finden wir, wie viel uns mit anderen Menschen über Ländergrenzen, unterschiedliche Kulturen und Religionen hinweg verbindet.
Auch in Bezug auf unseren kirchlichen Hintergrund leben wir „Einheit in Vielfalt“. Isabel kommt aus der Freien evangelischen Gemeinde während Kai landeskirchlich geprägt ist. Das führt dazu, dass wir unsere Art, Glauben zu leben, immer wieder gegenseitig hinterfragen und erklären. Und wir haben gelernt: Glauben ist nichts Statisches. Er wächst und entwickelt sich. Die Predigerkirche gibt uns dafür einen Rahmen, in dem wir uns beide gut wiederfinden können: Fragen ist erlaubt, es wird Offenheit für andere Perspektiven gelebt. Gleichzeit bilden die Grundsätze des christlichen Glaubensbekenntnisses ein festes Fundament, das uns verbindet und Halt gibt.
Und was machen wir sonst so? Isabel widmet sich der Idee der „Einheit in Vielfalt“ auch in ihrem beruflichen Alltag im Büro der Thüringer Integrationsbeauftragten. Dort ist sie unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Als Orientalistin hat sie eine besondere Verbundenheit zur arabischen Welt. In ihrer Freizeit unterstützt sie mit dem Verein „Frauen für den Nahen Osten“ Frauenprojekte beispielsweise im Sudan. Kai beschäftigt sich als Jurist im Finanzministerium mit aktuellen politischen Themen. Sein politisches Interesse geht aber gern auch weit über die Landesgrenzen hinaus. In seinem Herzen spielt der HSV in der ersten Liga – und so oft es geht, setzt er sich im Stadion dafür ein, dass die Hamburger Rothosen diesen Platz auch in der Bundesliga wieder einnehmen.
Wer uns näher kennenlernen will, weiß ja jetzt, wen er ansprechen muss. Wir freuen uns auf neue Begegnungen!

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG Electrolux · ZANUSSI · Juno Electrolux · Miele · Koppermann · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · Kurzwaffic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

welt
offenes
Thüringen

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrerin Yvonne Raufmann
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-41505656

Sprechzeit:
Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT311
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 23.06.2024

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp
Vorsitzende des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0160-4214509
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMDin Ingrid Kasper - Kantorin
ingrid.kasper@ekmd.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Cyriakkreis
cyriak@predigergemeinde.de
www.cyriakgemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Josephine Görlitz – Leiterin
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-viktoria-stift.de

Predigerapp
www.predigerapp.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst in der Regel jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Krabbelgottesdienst: Bitte fragen Sie nach!
Offener Kindersamstag: Bitte fragen Sie nach!
Familienkreis für Eltern mit kleineren Kindern in der Regel am 2. Sonntag im Monat, 15 Uhr, in der Predigerstr. 4. Kontakt über familientreffen@predigergemeinde.de
Familienkreis für Eltern von größeren Kindern alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Birgit Brandt, 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Ulrike Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 17:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
Theologie mit Nichttheologen am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
Gott und die Welt am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
Volleyball – generationenübergreifend, freitags 16:30 Uhr in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag mittwochs 14:30 Uhr im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die ***Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst*** treffen sich nach Vereinbarung.
Besuchsdienst In der Regel alle 2 Monate am letzten Mittwoch des Monats, 17 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus.
Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Ingrid Kasper.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de